



Das Baugebiet wird als Allg. Wohngebiet gem. § 4 BauNVO. ausgewiesen. Als Maß der zulässigen baulichen Nutzung wird festgelegt: Grundflächenzahl höchstens 0,4; Geschossflächenzahl höchstens 0,7.

Für die Stellung und Firsttrichtung der einzelnen Gebäude gelten die Einzeichnungen im Bebauungsplan. Die Bauausführung hat in zweistöckiger Bauweise zu erfolgen.

Der Abstand zwischen den Hauptgebäuden und der Grundstücksgrenze hat mindestens 3 m zu betragen, so daß der Gebäudeabstand von Haus zu Haus mindestens 6 m beträgt.

Die Hauptgebäude sind mit Satteldächern zu versehen, deren Neigung höchstens 30 Grad betragen darf. Kniestücke und Dachausbauten sind nicht zulässig.

Die Garagengebäude sind entsprechend den Einzeichnungen im Bauungsplan zu erstellen. Sonstige Nebengebäude sind nicht zugelassen. Garagen können auf die Grundstücksgrenze gestellt werden.

Die Sockelhöhe wird im Einzelfall durch das Kreisbauamt festgesetzt.

Die Außenseiten der Gebäude sind zu verputzen und zu über-schlämmen. Auffallende Farben sind zu vermeiden. Für die Sockel und das Gartenmauerwerk sollen Natursteine verwendet werden. Für die Dachdeckung sind engebrierte Biberschwänze oder Falz-pfannen zu verwenden.

Die Einfriedigungen entlang der Straße sind aus Natursteinen mit einem Scherenzaun nach Angaben des Bürgermeisteramts auszuführen. Anstelle des Scherenzaunes dürfen auch Hecken aus bodenständigen Sträuchern angepflanzt werden. Die Verwendung von Eisen - mit Ausnahme von Drahtgeflecht - an den nicht an die Straße angrenzenden Grundstücken ist unzulässig. Die Gesamthöhe der Einfriedigung darf nicht mehr als 1,20 m betragen.

Korb, den 1. Sept. 1964

Vic. W. Nr. 2

Schorndorfe

Beauftragter und öffentlich bestellter Ingenieur
Vermessungsbüro
Walter Heinrich

öffentl. beeid. u. best. Ingenieur